

## **Streiks erfolgreich - Anerkennung von Ausbildungszeiten bei Lehramtsanwärtern**

Die Warnstreiks der vergangenen Wochen haben auch für die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer positive Ergebnisse gebracht.

### **Gewerkschaftsziele**

Seit langem streitet die GEW dafür, dass die Ausbildungszeiten der Lehrer als Berufserfahrung anerkannt werden und sie mind. in der Stufe 2 ihrer Entgeltgruppe eingestellt werden. Lehramtsanwärterinnen in der Bundesrepublik unterrichten selbstständig, erteilen Zensuren, begleiten Klassenfahrten, nehmen an Dienstberatungen teil usw. Deshalb ist es von den Ländern unverschämt, sie im Angestelltenverhältnis als Anfänger ohne Berufserfahrung einzustellen. Unsere Forderung wurde immer wieder in die Tarifverhandlungen eingebracht!



### **Ergebnis**

In § 44 Tarifvertrag der Länder (TV-L) wird folgende Regelung zu § 16 Abs. 3 Satz 1 TV-L aufgenommen:  
 „Für ab 1.März 2009 neu zu begründende Arbeitsverhältnisse von Lehrkräften wird die zur Vorbereitung auf den Lehrerberuf abgeleistete Zeit des Referendariats oder des Vorbereitungsdienstes im Umfang von sechs Monaten auf die Stufenlaufzeit der Stufe 1 angerechnet.“

### **Auswirkungen**

Die Länder als Arbeitgeber - also auch Thüringen - sind verpflichtet, die zukünftig im Angestelltenverhältnis neu eingestellten Lehrerinnen und Lehrer schon nach einem halben Jahr, statt frühestens nach einem Jahr, in die Erfahrungsstufe 2 aufrücken zu lassen. Dies ist bares Geld wert. Diese Regelung gilt nicht in den Ländern, in denen Neueinstellungen im Beamtenverhältnis vorgenommen werden. Da gilt kein Tarifvertrag. Viele ihrer Mentorinnen und Mentoren in der GEW haben sich auch für Ihre Zukunft eingesetzt, als sie an den Warnstreiks teilnahmen! Mehr Infos unter [www.gew-thueringen.de](http://www.gew-thueringen.de)

### **Hinweis:**

Einsendeschluss für Bewerbungen zur Übernahme in den Landesdienst Thüringen ist der 15.April.

A.Stötzer  
 AG Personalrat

